

NADJA BUCHER

Zwei Texte

© 2006, alle Rechte bei der Autorin

Schlankernde Schwanzerln

Das geht doch nicht. Das kann man doch nicht. Nein, das darf man nicht. Das kann ich doch nicht machen. Immerzu muss ich daran denken, aber das darf ich nicht. Das geht doch nicht. Aber ich kann nicht anders. Immer wenn ich sie sehe, muss ich sofort daran denken. Es geht nicht anders. Ich sehe sie, egal wo und schon denke ich daran. Ich sehe so einen Politiker, egal ob im Anzug oder in Lederhosen und schon stelle ich mir da sein schlankerndes Schwanzerl vor. Ich weiß, das darf man nicht, aber ich kann nicht anders. Wenn es so heiß ist und ich einen Politiker sehe, egal ob am Plakat oder im Fernsehen, dann kann ich nicht anders, dann stell ich mir den sein schwitziges, eingesperrtes Schwänzchen vor. Wie das da in der muffeligen Anzug- oder Lederhose drinnen steckt und vor sich hin schwitzelt. Wie zerdrückt das Schwänzchen ausschauen muss, wenn der Politiker was sagt oder bergsteigt oder singt. Egal was er tut, immer denke ich sofort an dieses Schwitzel-Schwänzchen. Wie arm das sein muss. Und wie es dann noch mit den Hoden verschrumpelt zusammenpickt, wenn sich der Politiker, egal wer oder wo, die Anzug- oder Lederhose auszieht. Und wie das Schwitzel-Schwänzchen dann langsam anfängt in der Luft zu schlankern. Daran muss ich immer denken. Sofort wenn ich einen Politiker sehe. Ich weiß, das man das nicht machen darf, aber ich muss immerzu sofort an schlankernde Schwitzel-Schwänzchen denken, wenn ich so einen Politiker, egal wo oder wen, sehe.

Toilette-Revolution

Ankunft Flughafen Wien – Schwechat

Windverhältnisse nehme ich nicht wahr.

Meine Frisur ist mir scheißegal.

Mich plagt anderes.

Doch auf der Damentoilette stehen fünfzehn Frauen vor vier besetzten Türen.

Auf der Männertoilette niemand für 8 WC's.

Ankunft Konzerthaus, Wien Heumarkt.

Die Wetterverhältnisse lassen mich kalt.

Mich quält Dringlicheres.

Doch fünf Minuten vor Konzertbeginn quellen Damen aus dem Waschraum.

Das Kärtchen der Toilettefrau dankt.

Am Männer-WC fliegen Herren mühelos aus und ein.

Ankunft Wiesen, Nova-Rock Festival.

Regenverhältnisse interessierten mich noch nie.

Mich beschäftigen Bedürfnisse.

Vor den Mobiklos stehen Frauen.

Die Männer stehen vor den Büschen.

Ankunft Wien Akademietheater.

Mich interessieren Witterungsverhältnisse noch immer nicht. Ich muss endlich auf's Klo.

Aber hier stehen Frauen in einer Schlange von der Garderobe bis zum Theaterausgang.

Mich interessiert das Klomuschelverhältnis.

2 Toiletten für 300 Besucherinnen.

Wer hat das geplant?

Und warum auch noch zahlen? Wir zielen doch besser als Männer!

An allen Häusern überall auf der Welt müssen Frauen warten und zahlen.

50 Cent! Für's Wasserlassen!

Weshalb? Rache für den Sündenfall?

Welche Verschwörung steckt dahinter?

Will man uns damit demütig, arm, bedürftig halten?

Architektinnen aller Länder vereinigt euch – baut frei zugängliche Toiletten für Frauen!

Weshalb schiffen nicht auch wir überall hin?

Hunde tun's. Männer tun's.

Lasst uns ungestraft an historische Gebäude pinkeln.

Ich sage Nein zu Warteschlangen vor Damen WC's!

Nein zu 50 Cent Obolus!

Nein zu Scham und Zurückhaltung!

Nein zum Toilettenterror!

Frauen ich sage euch: Erst wenn das Klomuschelverhältnis 2:1 für uns steht, können wir von Gleichberechtigung sprechen.